

Die mathematische Geschichte vom „Kasperleis“

In den „Salzburger Nachrichten“ konnte man lesen:

Montag, 10. März 2008 **5**

SPITZE Feder

Zwei Schelme und ein Kasperleis

INGE BALDINGER

Unlängst im Gasthaus. Mit sonorer Stimme ruft der Herr mit dem schlohweißen Haar den Ober herbei und tippt auf die Nachspeisenkarte. „Hier steht Kasperleis, und darunter: für unsere Gäste von 0 bis 85. Was machen wir jetzt? Ich bin 88.“ – „Aber das ist doch nicht wörtlich zu nehmen“, erklärt der Ober, „das heißt, dass jeder ein Kasperleis haben kann, egal wie alt er ist.“ „Das steht aber so nicht da“, beharrt der Gast. „Dann lass ich Ihnen die drei Jahre auf 85 halt nach“, schlägt der Ober vor. „Drei Jahre nachlassen!? Kommt nicht in Frage“, antwortet der Gast. Der Ober denkt kurz nach, dann sagt er schelmisch: „Dann müssen S' eben zwei Kasperleis zu je 44 Jahren nehmen.“

1. „Dann müssen S' eben zwei Kasperleis zu je 44 Jahren nehmen.“ Was hätte der Ober auch noch antworten können? Schreibe mehrere Möglichkeiten auf!
2. Wie hätte die Geschichte verlaufen können, wenn der Gast...
 - a) 90 Jahre,
 - b) 100 Jahre,
 - c) ... Jahrealt gewesen wäre. Überlege und rechne!
3. Erfinde eine eigene „Gasthausgeschichte“. Achte darauf, dass die Zahlen „stimmen“.